

nis wurde erzielt, obwohl nach der Erarbeitung der Baubilanz die fehlenden Kapazitäten vor allem im Chemieprogramm abgedeckt wurden und demzufolge die Planauflage höher war.

Die neuen Arbeitsmethoden im Kampf durchsetzen

Es ist verständlich, daß alle bisherigen Ergebnisse nur Anfangserfolge sind. Die Durchsetzung der neuen Arbeitsmethoden, die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit geschieht im ständigen Kampf gegen rückständige und schädliche Auffassungen. Am praktischen Beispiel zeigen wir, wie der noch oft vorhandene Ressortgeist überwunden wird und sich die kollektive Beteiligung und Mitverantwortung der Mitarbeiter aller von der Sache berührten Ressorts durchsetzen muß. Die operative Leitung des Bauwesens durch die Bezirksleitung ist deshalb gleichzeitig eine harte Kritik an der Arbeit der örtlichen Organe der Staatsmacht. Es ist der konkrete Kampf gegen kleinbürgerliche Auffassungen und Erscheinungen des Opportunismus, der sich bei leitenden Funktionären im Ausweichen von der Verantwortung, im Suchen nach Entschuldigungen und Ausreden da zeigt, wo operativ und ohne Zeitverlust gearbeitet werden soll.

Wir führen den Kampf gegen die Bremsklötze, die der Aktivität der überwiegenen Mehrzahl der Bauarbeiter und Angehörigen der Intelligenz im Wege stehen. Der Bezirksvorstand der IG Bau-Holz mußte darum auch die Funktionen des Vorsitzenden und des Sekretariats umbesetzen. Das war notwendig, weil durch das alte Sekretariat und den bisherigen Vorsitzenden die führende Rolle der Partei negiert wurde. Im Sekretariat herrschte ein kritikloser Zustand, der dazu führte, daß die Beschlüsse der Partei, des FDGB und der eigenen Leitung subjektivistisch ausgelegt und nicht um ihre Durchsetzung gekämpft wurde.

Bei den Auseinandersetzungen geht es besonders um die Erarbeitung einer exakten Bau- und Baustoffbilanz. Bei der Erarbeitung der Baubilanz stellte es sich heraus, daß größere Differenzen zwischen den Berechnungen der Kreise und denen des Rates des Bezirkes, zum Teil auch gegenüber zentralen Stellen bestanden. Die Baustoffbilanz deckte einerseits ungenutzte Maschinen und Geräte, andererseits falsche Beauftragung von Betonfabriken und gesetzeswidrige Ablehnung von Zulieferungen für den Bezirk Halle aus anderen Bezirken auf. Die Aufschlüsselung der Pläne bis auf die Brigade und den einzelnen Arbeiter, die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des Objektlohnes, die Einführung des 90-Stunden-Zyklus, die volle Ausnutzung der Maschinen und viele ähnliche Probleme, darunter besonders auch die Organisation der Arbeit auf den Baustellen und die rechtzeitige und richtige Aufstellung von Bauablaufplänen, wurden durch die Baukommission angepackt und mit ihrer Lösung begonnen.

Den Bauarbeitern erläutern wir heute lebendiger als vordem die engen Zusammenhänge unserer ökonomischen Aufgaben mit der konsequenten Friedenspolitik unserer Partei und Regierung. Sie verstehen immer besser, daß die Politik durch ihre Tat, durch die fortschrittlichen sozialistischen Taten der Werktätigen entschieden wird.

Wir sind uns völlig klar darüber, daß die operative Leitung des Bauwesens in der geschilderten Form der direkten Einschaltung der Partei keine ständige Arbeitsmethode sein kann. Wir sehen unsere Aufgabe vor allem darin, durch diese Form der Parteikontrolle die Staats-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre so zu erziehen, daß sie begreifen, was wir unter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in der Praxis verstehen, und endlich die bereits im Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates vom Februar vorigen Jahres von ihnen verlangten Aufgaben richtig zu erfüllen in der Lage sind.